

VERLEGEANLEITUNGEN

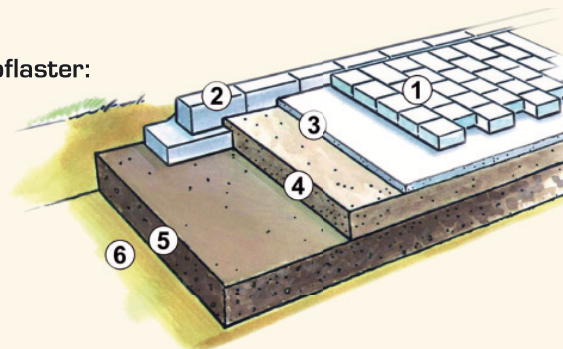
VERLEGEANLEITUNG PFLASTERSTEINE

Vor der Verlegung sind die ausreichende Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes und die Ausbildung eines Gefälles zur Ableitung oder Versickerung von Oberflächenwässern zu prüfen.

Die Dicke der Tragschichten und der Betonsteine sowie die zu verwendenden Materialien sind in Abhängigkeit von der zu erwartenden Verkehrsbelastung der Fläche auszubilden. Randeinfassungen sind gemäß den Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (RVS) auszubilden.

Schichten und Tragschichten bei der Verlegung von Betonsteinpflaster:

- 1 Betonsteine
- 2 Randeinfassung
- 3 Bettung
- 4 Obere ungebundene Tragschicht
- 5 Untere ungebundene Tragschicht (Frostschuttschicht)
- 6 Unterbauplanum



VERLEGEANLEITUNG PFLASTERSTEINE

Randeinfassung

Pflastersteindecken sind einzufassen, um ein Verschieben des Betonsteinpflasters zu verhindern. Randeinfassungen sind gemäß den Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (RVS) auszubilden. Betonrandsteine in Pflasterdrainbeton versetzen und Rückenstütze ausbilden. Alternativ können Randeinfassungen auf eine erhärtete Betonunterlage im Drainmörtelbett verlegt werden. In Bereichen ohne Belastung können auch nagelbare Kunststoff- oder Metallrandschienen verwendet werden.



Bettung

Das Gefälle der oberen ungebundenen Tragschichten (Feinplanie) ist zu prüfen und muß mindestens 2 % betragen. Die obere ungebundene Tragschicht muss mit einer Genauigkeit von +/- 1,5 cm von der Sollhöhe hergestellt sein (gemessen auf einer Länge von 4 m), da sich größere Unebenheiten durch das Pflasterbett nicht ausgleichen lassen. Auf verdichteter Feinplanie (obere ungebundene Tragschicht) ungebundenes Bettungsmaterial aus gebrochenem Korn in einer Stärke von 3 - 6 cm auftragen. Herstellen einer gleichmäßig starken, höhengenaue Bettung. Pflasterbettung ausreichend überhöhen, da sie sich nach dem Einrütteln des Pflasters wieder verdichtet. Fertige Bettung weder verdichten noch betreten. Nur soviel Bettung abziehen, wie an einem Tag Pflastersteine verlegt werden.



Verlegen

In der am tiefsten Punkt der Fläche gelegenen Ecke im rechten Winkel beginnen. Für die fluchtgerechte Verlegung eine Schnur spannen. Steine von der bereits verlegten Fläche aus höhengerecht auf das Splittbett verlegen, abgezogene Bettung nicht betreten. Auf Mindestfugenbreite von 5 - 8 mm achten und Fugenlinien mittels Schnur oder Latte kontrollieren und nachrichten. Die Steine dürfen nicht knirsch (= direkter Kontakt der Steine) verlegt werden, sonst ist bei Grabungsarbeiten ein Aus- und Einbau nicht möglich. Ebenso können auftretende Spannungen (Temperatur, Belastung...) in der Fläche nicht ausgeglichen werden und Schäden z.B. Abplatzungen auftreten. Für eine einheitliche Fläche sind die Steine gemischt von mehreren Paletten zu verarbeiten. Keine Steine mit sichtbaren Schäden einbauen. Passsteine sollen mindestens ein Seitenverhältnis von 1:2 aufweisen.



Verfugen

Bindigen Fugensand in die Fugen einkehren bis die Fugen völlig gefüllt sind. Bei Fugenverschluss mit werksgemischten Fugenmaterialien oder Fugenverfestigern sind die Hinweise der Erzeuger zu beachten. Danach ist die Fläche sofort benutzbar. Bei Sickerpflaster (breitere Fugen) die Hinweise der Steinhersteller beachten. Begrünbare Rasengittersteine sind mit Humus-Sand-Gemisch aufzufüllen und mit entsprechenden Grassorten zu besämen.



Abrütteln

Fläche sauber abkehren bzw. abwaschen und im trockenen Zustand mit einer geeigneten Rüttelplatte ein- bis mehrmals längs- und quer abrütteln. Immer an der Außenseite der Fläche am tiefsten Punkt beginnen. Zum Schutz der Steinoberfläche vor Kratzspuren und Kantenabplatzungen einen Rüttler mit Kunststoff- oder Gummigleitplatte verwenden. Nochmals mit Fugensand einkehren, einschlämmen und abkehren. Die gepflasterte Fläche ist nach dem Rütteln sofort benutz- und befahrbar. Begrünbare Rasengittersteine nicht abrütteln.

